Gmünd vor 150 Jahren: Das Jahr 1865

Januar 5: Das Weiden von Vieh ist bei Androhung einer Strafe von drei bis zehn Gulden nur auf eigenen Gütern erlaubt.

Januar 5: Die Einwohnerschaft wird noch einmal auf die Feuerzeichen bei Bränden aufmerksam gemacht: Erstens bei Feuer auf dem Land »Blasen mit den Feuerhörnern und Läuten der Glocke auf dem Gmünder Rathaus«, zweitens bei Feuer innerhalb der Stadt »Anschlagen der Glocken und Trommel Signale der Feuerwehr«.

Januar 6: Auf einige Tage großer Kälte vor dem 4. Januar folgte am 5. und 6. Januar »linde Witterung«. Am Nachmittag des 7. Januars beginnt es zu schneien und es kommt ein heftiger Sturm auf. Während des Schneegestöbers bemerkt man einen Blitz, dem ein Donnerschlag folgt. »Kurze Zeit darauf, etwas nach 2 Uhr traf ein Feuerreiter hier ein mit der Anzeige, dass das vom Blitze getroffene Schloß Hohenrechberg lichterloh in Flammen stehe«. (Der Volksfreund, 7. Januar)

Januar 7: Der Volksfreund veröffentlicht weiter eine Chronik der Stadt Schwäbisch Gmünd in Serie.

Januar 13: Beim Zusammenkoppeln von Wagen im Bahnhof Gmünd wird der Eisenbahnbedienstete Johann Wörner so schwer verletzt, dass er stirbt. Es ist der erste Tote bei einem Unfall auf dem Gmünder Bahnhof.

Januar 14: Als sie im Bahnhof eine Karte für den Nachmittagszug lösen will, setzen bei einer Frau die Wehen ein. Sie entbindet noch auf dem Bahnhof ein gesundes Kind.

Januar 16: Abends wird ein junger Mann wegen Straßenraub verhaftet.

Januar 19: Zur Stiftung eines gemalten Fensters »Christus am Jakobsbrunnen« in die Heilig-Kreuz-Stadtpfarrkirche durch die Spende von Arbeiterinnen und Arbeitern erscheint im Remsthal-Bote ein Gedicht.

Januar 19: Im Volksfreund erscheint ein Artikel, der aufzählt, was in der Stadt noch zu tun ist: Pflasterung, öffentliche Brunnen, Badeeinrichtungen, Promenaden und Anlagen (Lindenfirst), St. Salvator, Theater, städtische Gebäude, Friedhöfe.

Januar 19: In Rechberg verletzt ein Metzgerbursche einen Familienvater mit acht Kindern mit einem Messer so schwer, dass er am folgenden Tag stirbt. Der Täter wird verhaftet und wegen Totschlags angeklagt. Am 23. Juli spricht ihn das Schwurgericht in Ellwangen frei.

Januar 21: Erlass des Königlichen Ministeriums des Innern, französischen Zigeunern den Zutritt ins Königreich Württemberg zu verbieten …

Januar 21: Verbot des Königlichen Oberamts verschossene Munitionshülsen aus dem Schießtal zu verkaufen.

Januar 26: Wohl anlässlich des Brandes veröffentlicht ein Dr. E. Hofele im Remsthal-Boten eine Fortsetzungsserie über »Das Stammschloß Hohen-Rechberg«

	und im Volksfreund erscheint von demselben Dr. Hofele am 24. Februar ein ähnlicher Artikel über Hohenrechberg.
Januar 26:	Der im Juni 1864 vom Gemeinderat an die Kreisregierung gestellte Antrag, die Mitnahme von Hunden in Wirtschaften zu verbieten, wird abgelehnt.
Januar 28:	Emma Maria Frank wandert in die Schweiz aus.
Januar 28:	Rechenschaftsbericht über Ein- und Ausgaben des Vereins zur Restauration der Stadtpfarrkirche
Februar 3/4:	Beim Löschen des Stadtbrandes in Aalen sind rund 50 Mann der Gmünder Feuerwehr tätig. Einen ausführlichen Bericht über den Brand bietet der Remsthal-Bote am 7. und 9. Februar und Der Volksfreund am 7. Februar.
Februar 3:	Die städtischen Feuerlöschgeräte werden in der Spitalscheuer untergebracht.
Februar 6:	Antrag der Schützengesellschaft, auf dem städtischen Schießplatz im Taubental ein Schießhaus errichten zu dürfen
Februar 9:	Serie über die Geschichte der Pfarrkirchen-Restauration im Volksfreund
Februar 11:	Auf der Strecke Lorch–Gmünd stoßen beinahe die beiden Nachmittagszüge zusammen.
Februar 14:	Marie Herkommer wandert nach Bayern, Emilie Kammerer nach Hessen-Darmstadt aus.
Februar 16:	Der zum Ortsvorsteher in Degenfeld gewählte Gemeindepfleger Sebastian Geiger wird in sein Amt eingesetzt.
Februar 18:	Generalversammlung des Sparvereins mit Offenlegung der Aktiva und Passiva
Februar 23:	Bekanntmachung, dass der König angeordnet hat, nicht nur seinen Geburtstag, sondern auch den Geburtstag der Königin als Festtag zu feiern.
März 7:	»Öffentliche Belehrung über das Verhalten bei Anwendung der Gasbeleuchtung in Häusern im Remsthal-Boten«
März 12:	Eingabe des Gmünder Turnerbunds an die Abgeordnetenkammer in Stuttgart, den Turnunterricht, der bisher nur auf Realschulen und Gymnasien gegeben wird, auch auf die Volksschulen auszudehnen.
März 16:	Bericht über die Feierlichkeiten bei der Geburt des jetzigen Königs im Volksfreund
März 20:	In Süßen findet eine Versammlung Göppinger und Gmünder Bürger statt, die eine Zweigleisbahn vom oberen Filstal nach Gmünd fordern. Ein ausführlicher Bericht über die Versammlung erscheint im Remsthal-Boten vom 25. März.
März 21:	Der absolute Renner im literarischen Bereich ist laut einer Annonce im Remsthal-Boten die Schrift des angeblich 104-jährigen Alpenschäfers Hanns Tobias Velten »Die geheimnisvolle Zahl Dreizehn, in der über die wichtige Zukunft der ereignisreichen Jahre 1865 bis 1877 berichtet wird«. Das Schriftchen kostet sechs Kreuzer.
März 28:	Die ledige Caroline Knödler wandert nach Baden aus.
März 31:	Die grundlegende Reparatur der Rathausuhr für 116 Gulden und 51 Kreuzer durch Stadtuhrenmacher Johann Schurr wird vom Gemeindrat bewilligt.
April 11:	Zwischen Lorch und Gmünd verstirbt ein 26-jähriger Beamter im Zug.
April 22:	Ausschreibung von Bauarbeiten für die Straße von Gmünd nach Herlikofen an der Klostersteige
April 26:	Auf den zu erwartenden Besuch des Königs und der Königin werden Arbeiten zur Verarbeitung von Flaggen vergeben.

April 26: Für die Nachtwächter werden Kontrolluhren in der Stadt aufgestellt.

April 26: Nach langen Jahren sind in Gmünd wieder Störche angekommen. Da sie wegen mangelnder Gelegenheit nicht nisten können, wird auf Kosten der Stadt ein Storchennest auf der Grät angebracht.

April 29: Die über den Altbach führende Brücke beim neuen Eingang ins Schießtal ist in einem so schlechten Zustand, dass sie mit Geschützen nicht mehr befahren werden kann. Der Gemeinderat beschließt, die Brücke mit festem Holz unterfangen zu lassen, um so die nötige Stabilität wiederherzustellen.

Mai 2: Bekanntmachung, dass jeder in die USA Einreisende einen gültigen und von den USA genehmigten Pass mitführen muss (Ausnahme : Einwanderer und ihre Kinder).

Mai 2: Schießübungen der Königlichen Artillerie im Schießtal bis zum 5. Mai mit glatten Geschützen jeden Morgen von 7 bis 11.30 Uhr und nachmittags von 14.30 bis 17 Uhr

Mai 4: Artikel über die Bedeutung der Arbeitervereine im Volksfreund

Mai 11: Über die Anschaffung und Anbringung eines neuen Thronhimmels in der Stadtpfarrkirche entsteht Streit zwischen dem Gemeinderat und dem Kirchenrat um die Übernahme der entstandenen Kosten.

Mai 15: Herrlichstes Frühjahrswetter

Mai 16: Im Schießtal hält die Jugendwehr aus Stuttgart Übungen ab.

Mai 18: Der ledige Johannes Friedel von Oberbettringen wandert nach Nordamerika aus.

Mai 23: Für die am 5. Juni vorzunehmende Fahnenweihe des Gesellenvereins bewilligt der Gemeinderat 30 Gulden aus der Stadtkasse.

Mai 23: Bekanntmachung über die Jahrmärkte der Stadt: Es finden über das ganze Jahr hinweg verteilt acht Jahr- und Viehmärkte statt.

Mai 30: Veröffentlichung des Fahrtenplans der Rems- und Brenzbahn vom 1. Juni 1865 an im Remsthal-Boten

Juni 5: Fahnenweihe des Gesellenvereins mit großem Festzug

Juni 8: Genehmigung des Gemeinderats für die Schützengesellschaft, auf dem städtischen Schießplatz im Taubental ein Schießhaus errichten zu dürfen

Juni 13/17: Verbot des Badens in der Rems bei der Rinderbachermühle

Juni 13: Der ledige Wilhelm Heinle wandert nach Nordamerika aus.

Juni 15: Die Aufstellung der Fronleichnamsprozession wird im Remsthal-Bote veröffentlicht.

Juni 15: Der König von Württemberg verleiht dem Vorstand der Taubstummenanstalt Stadtpfarrer Wagner das Ritterkreuz der Friedrichsorden.

Juni 17: »Am 17. Juni um 8 .20 Uhr treffen König Karl von Württemberg in Begleitung von Prinz Friedrich, dem Kriegsminister von Miller sowie den Adjutanten Generalleutnant von Rüpplin, Oberstleutnant Freiherr von Spitzemberg, Major Freiherr von Maucler, Rittmeister Graf von Pückler und die Majore von Baumbach und von Seubert mittelst Extrazugs hier ein, begaben Sich nach einer kurzen Unterredung mit den auf dem Bahnhof anwesenden Oberbeamten und dem Stadtschultheißen in das Schießtal, um den Uebungen der Artillerie anzuwohnen und traten sofort um 11 Uhr Vormittags die Rückfahrt auf die Villa an. Ueber die Leistungen der Königlichen Artillerie sollen sich Seine Majestät sehr befriedigend ausgesprochen

haben« (Remsthal-Bote vom 20. Juni, weiterer Bericht im Volksfreund vom 20. Juni)

Juni 22–27: Der Bischof von Rottenburg weilt in der Stadt und spendet die Firmung.

Juni 24: Schlosser Anton Schliemann wird ein fünfjähriges Patent auf eine Loch- und Hobelmaschine erteilt.

Juli 6: Der Cäcilienverein aus Stuttgart besucht die Stadt.

Juli 11: Da auf der nördlichen Promenade am Graben unbefugter Weise geritten und gefahren wird, legt der Gemeinderat dafür ein Bußgeld von drei Gulden fest.

Juli 11: Wegen Bauarbeiten bleibt die Straße von Gmünd über Herlikofen nach Brainkofen für vier Wochen gesperrt.

Juli 25: Der Gemeinderat stellt Johann Waitzmann als Nachtwächter in der Stadt und Georg Günther als Feldschützen an.

Juli 22/27: Der Gemeinderat genehmigt die Einrichtung eines Badeplatzes beim Bockstorhäuschen am Josefsbach und ernennt gleichzeitig den Torwart Leiber zum Badeaufseher. Der Eintritt kostet drei Kreuzer. In dem Bassin haben wenigstens zehn Personen Raum. Baden ist nur mit Badehosen gestattet.

Juli 25: König Karl von Württemberg übergibt dem Hospital in Gmünd 1000 Gulden aus dem Epidemiefond für die Jahre 1858 bis 1861.

Juli 27: Die Fußgängerbrücke über den Waldstetter Bach beim Bockstor wird wegen erhöhtem Publikumsverkehr auf zehn Fuß (2,90 m) erweitert.

Juli 29: Der bisherige Verweser der evangelischen Hausgeistlichenstelle in Gotteszell, Gustav Kiefer, wird durch Entschließung des Königs »etatmäßig« auf diese Stelle eingewiesen.

Juli 29: Ein einschlagender Blitz in Metlangen reißt nur einige Dachplatten weg.

August 3: Die ledigen Joseph Kucher, Johann Eduard Schedel und Johann Geiger wandern nach Nordamerika aus und geben deshalb am 19. August für alle Freunde und Verwandte ein großes Abschiedsfest im Gasthaus Rössle.

August 5: Die ledigen Eberhard Eisenlohr und Carl Eisenlohr wandern nach Nordamerika aus.

August 5: Die Köhlerhütte, »eine mitten in einem nahe gelegenen Wäldchen am Abhange eines Hügels terrassenförmig angelegte Sommerwirthschaft, nur eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist inzwischen so beliebt«, dass auch das Stuttgarter Neue Tagblatt über sie berichtet.

August 29: Wegen Trunkenheit werden der Silberarbeiter Franz Barwik aus Troppau in Schlesien und der Goldarbeiter Julius Pfeiffer aus Wien zu einer Geldstrafe von einem Gulden und wegen gleichzeitiger nächtlicher Ruhestörung zu einer dreitägigen Arreststrafe verurteilt.

August 29: Um der veränderten Lage der Industriearbeiter Rechnung zu tragen, die oft bis abends 22 Uhr arbeiten müssen, wird die Sperrstunde in den Wirtschaften, die bisher ab 23 Uhr galt, probeweise für ein halbes Jahr ganz aufgehoben. Sollte diese Regelung Anklang finden, muss jedoch darauf geachtet werden, dass ab 23 Uhr jedes Lärmen, Singen oder geräuschvolle Musik in den Wirtschaften verboten bleibt.

August 29: Der Gemeinderat genehmigt ein Festschießen des Schützenvereins am 4. September aus Anlass des neu erbauten Schießhauses im Taubental unter gewissen Auflagen für die allgemeine Sicherheit.

August 29:	Der Spar- und Konsumverein versichert sein Mobiliar auf 2500 Gulden.
September 2:	Wegen der bevorstehenden Reparatur der Brücke bei Unterbettringen wird der Verkehr für Fuhrzeuge über 15 Zentner gesperrt.
September 4:	Eröffnung der neuen Schießstätte bei schönstem Wetter
September 5:	Zwei Statuen, die im Garten des Bijouteriefabrikanten Ott aufgestellt waren, werden mutwillig zerstört. Für die Ergreifung der Täter wird eine Belohnung von 25 Gulden ausgesetzt.
September 9:	Zum Geburtstagsfest der Königin Olga erscheint im Volksfreund ein Gedicht (Bericht über den Ablauf der Feierlichkeiten im Volksfreund vom 14. September).
September 11:	Versammlung des Gmünder Volksvereins mit dem aus Welzheim: Stärkung der deutschen Mittelmächte gegen Preußen und Österreich
September 12:	Bericht über den Gmünder Krankenverein
September 14:	Geharnischter Leserbrief im Remsthal-Boten, weil seit der Aufhebung der Sperrstunde die nächtliche Ruhestörung überhandnimmt.
September 16:	Bericht über die Generalversammlung des Spar- & Consumvereins vom 2. September mit Offenlegung der Passiva und Aktiva
September 23:	Die im Jahr 1840 geweihten Priester feiern ihr 25-jähriges Jubiläum.
September 26:	Vorbehaltlich der Zustimmung der Königlichen Kreisregierung erhöht der Gemeinderat das jährliche Einkommen von Stadtschultheiß Kohn ab dem 1. Juli von 1200 auf 1500 Gulden.
September 26:	Die von den Anwohnern des Judenhofs (Imhofstraße) und der näheren Umgebung geforderte bessere Beleuchtung ihres Viertels wird vom Gemeinderat abgelehnt.
September 28:	Gegen Mittag stürzt der über drei Stockwerke gehende Kamin des Hotels Rad am Marktplatz (heute WOHA) zusammen und begräbt in der Küche zwei Mädchen unter sich, die jedoch schnell durch Hilfskräfte befreit werden konnten. Eine Kochjungfer erleidet einen Beinbruch und zwei weitere Körper- und Brandverletzungen.
September 29:	Im Taubstummeninstitut tagen Taubstummenlehrer aus dem In- und Ausland.
September 30:	Im konkurrierenden badischen Pforzheim waren im Jahr 1864 190 Goldwarenfabriken tätig.
Oktober 4/5:	Mondfinsternis, die um 22.27 Uhr beginnt und um 0.29 Uhr endet.
Oktober 5:	Für den bevorstehenden Besuch des Königs und der Königin in der Stadt werden alle Einwohner gebeten, ihre Häuser durch passende Verzierung zu schmücken.
Oktober 7:	Bericht über den am 5. Oktober erfolgten Besuch des Königs im Volksfreund (wesentlich kürzer als im Remsthal-Boten und anschließend ein Bericht über Eduard Forster!)
Oktober 9:	Weil sich die Stadt Schorndorf beschwert hat, verlässt das Kgl. Leichte Artilleriebataillon nach Beendigung seiner Schießübungen Gmünd in Richtung Kaserne Ludwigsburg über Welzheim und Winnenden und nicht mehr – wie sonst – durch das Remstal.
Oktober 10:	Besuch des Königs Karl von Württemberg und der Königin Olga in der im festlichen Schmucke geschmückten Stadt. Um 10.13 Uhr trifft das Herrscherpaar in einem Sonderzug ein und gleichzeitig geht ein Platzregen los:

»ergoß sich der Himmel auf die ungeheure, den Bahnhof umstehende Menschenmenge, dass die Regenschirme nichts mehr halfen .Als Ihre Majestäten ausstiegen, wurden Sie von den königlichen Beamten, Geistlichen, bürgerlichen Kollegien ... unter Anstimmung der Königshymne von den hiesigen Liederkränzen mit Musikbegleitung mit einem dreifach donnernden Hoch auf dem Perron des Bahnhofs empfangen, worauf höchst Sie Sich durch den Wartsaal zweiter Klasse, wo Ihrer die aufgestellten Festdamen harrten, begaben und die vor dem Bahnhofgebäude bereit gehaltenen Equipagen bestiegen, um sofort in die reich beflaggte und dekorierte Stadt einzuziehen. Der erste Besuch galt unserer altehrwürdigen Stadtpfarrkirche, hierauf begaben sich Ihre Majestäten auf das Rathhaus in den schön geschmückten Rathaussaal, in welchem die Vorstellung der Königlichen Beamten und städtischen Collegien vor sich gieng. Ihre Majestäten erkundigten Sich auf's Eingehendste nach den hiesigen gewerblichen ökonomischen Verhältnissen. Sehr wohlgefällig äußerten Sie sich über die Ausstellung der Erzeugnisse der hiesigen Industrie, welche wesentlich zur Ausschmückung des Rathssaales beitrug. Nachdem noch verschiedene Strassen der Stadt passirt waren, hatte das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern die Ehre, Ihre Majestäten auf kurze Zeit in ihren Räumlichkeiten zu sehen. Um halb zwölf Uhr erfolgte die Abfahrt nach Aalen und Heidenheim ...« (Remsthal-Bote, 12. Oktober)

Oktober 12: Ausführlicher Bericht im Volksfreund

Oktober 16: Dankschreiben des Königs und der Königin für den festlichen Empfang in Gmünd (Remsthal-Bote, 16. Oktober, im Volksfreund 17. Oktober)

Oktober 24: Einbruch am Opferstock am südlichen Portal der Stadtpfarrkirche. Der Täter, ein etwa 25-30-jähriger Mann wird ertappt, kann aber unerkannt entkommen.

Oktober 31: Das Gässschen, das von der Hinteren Schmiedgasse zur Honiggasse führt, ist für Fuhrwerke jeder Art bei Strafe von drei Gulden bei Zuwiderhandlung gesperrt.

Oktober 31: Veröffentlichung des Fahrtenplans der Rems- und Brenzbahn vom 1. November 1865 im Remsthal-Boten

November 2: Bei Gmünd auf der Weide von Röthenbach wird eine Schafherde mit 259 Stück Vieh gestohlen.

November 6: In Oberbettringen bricht in einer Scheuer ein Feuer aus, das alle Vorräte vernichtet. Beim benachbarten Wohnhaus brennt lediglich der Dachstuhl ab.

November 9: Das Königliche Oberamt genehmigt den Beschluss des Gmünder Gemeinderats, die Sperrstunde in der Stadt aufzuheben: Gegen Störungen der nächtlichen Ruhe und Ordnung ist nachdrückliches Einschreiten angeordnet.

November 11: Der ledige Wilhelm Ostertag wandert nach Nordamerika aus.

November 14: Auf Antrag des Kirchenkonvents wird den Küfern und Küblern verboten, ihre Fässer auf den Plätzen um die Stadtpfarrkirche zu verpichen und zu brennen.

November 15: Ein Schafsmarkt findet statt, der sehr gut besucht wird.

November 16: Der ledige Johannes Schleicher aus Herlikofen wandert nach Nordamerika aus.

November 18: Im oberen Teil der Rinderbachergasse stolpert ein älterer Mann nachts über

nicht abgesicherte Quadersteine und stürzt schwer. Ein Leserbriefschreiber fragt nach, warum das städtische Bauamt nicht abgesichert hat.

November 23: Aufforderung zum Eintritt in die Feuerwehr vom 18. bis zum zurückgelegten 50. Geburtstag

November 25: Bei der Dunglege in der Nähe des Wasserturms wird ein totes, neugeborenes Kind gefunden. Die mutmaßliche Mutter wird verhaftet.

November 28: Für am 21. Oktober und 6. November aufgetretene Brandfälle in Oberbettringen, deren Entstehung unklar ist, aber auf Brandstiftung hindeuten, wird zur Aufklärung eine Belohnung von 250 Gulden ausgesetzt.

Dezember 16: Der Remsthal-Bote kündigt an, ab Neujahr wegen steigendem Interesse statt dreimal nun fünfmal in der Woche zu erscheinen, mit Ausnahme von Montag und Donnerstag. Der Preis für ein Abonnement kostet ab jetzt 30 Kreuzer vierteljährlich ohne Austrägerlohn.

Dezember 23: Für den verstorbenen Gesellenvater Kolping wird in der Stadtpfarrkirche ein Trauerdienst abgehalten.

Dezember 24: Der Gerichtsbeisitzer S. hängt sich zwischen 22 und 23 Uhr auf der Bühne seines Hauses »wegen tiefer Schwermuth auf«.

Dezember 29: Da Wassermangel herrscht, dürfen die beiden Brunnen auf dem Marktplatz und bei der Pfarrkirche nur zu einem Drittel durch Wasserentnahme entleert werden, die restlichen zwei Drittel dienen als Reserve bei Feuer.

Klaus Jürgen Herrmann ■

einhorn Jahrbuch
Schwäbisch Gmünd 2015



einhorn Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
42. Jahrgang/2015
Gegründet von Eduard Dietenberger

Gesamtherstellung
einhorn-Verlag+Druck GmbH

Druck
Fischer Druck, Schwäbisch Gmünd

Redaktion
Birgit Markert, Kathrin Klar

Gestaltung
Jasmina Hutter, Jacqueline Oettle, Christina Rusam

Für Anzeigen verantwortlich
Jörg Schumacher

Bildnachweis Seite 4 + 5:
Sarah Haas (Seebühne)
Hartmut Hientzsch (Winterbild)

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-95747-030-0

1. Auflage, Dezember 2015
Printed in Germany

www.einhornverlag.de